

## 15. Sonntag nach Trinitatis 2021 Fam.-gottesdienst Schuljahresbeginn – 12.9.2021

Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserem Vater, und von dem Herren Jesus Christus. Amen.  
Lasst uns in der Stille beten...

Predigttext aus Psalm 145, 15.16: Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zu rechten Zeit. Du tust deine milde Hand auf und sättigst alles, was da lebt, mit Wohlgefallen.

Der Herr segne sein Wort an uns allen. Amen.

Als Tischgebet haben wir es gern gebetet – oder eben gesungen mit dem schönen Satz von Heinrich Schütz: Und dann ging es ans Frühstück:

Stell dir vor:

Ein hübsches Gedeck, vielleicht mit Goldrand oder Blumen, Messer, Gabel, Kaffeelöffel... Wozu einen Löffel? Vielleicht für einen Becher Quark oder Joghurt?

Ja, und natürlich fürs Frühstücksein, viereinhalb Minuten, wie es Lorient vorschreibt: Ich möchte gern ein weiches Ei!

Ein Ei, naja, einmal die Woche eins, sonst sei es ungesund. Oder hast du nicht manchmal Lust, auch mal richtig ungesund zu essen? Auf jeden Fall ein Ei von glücklichen Hühnern! Das schmeckt doch gleich ganz anders... natürlich mit Salz..., ja, Salz darf nicht fehlen!

Und dann, natürlich, Brötchen. Frisch vom Bäcker..., vielleicht wie früher ganz einfach, einfach nur ein frisches Brötchen – oder ein Wendebrötchen: Mit Körnern oder als Käsebrötchen, als Kartoffelbrötchen...

Ja, ich bin altmodisch, ich will Butter dazu, unbedingt... Das heißt, meine kleine Enkelin will ja auch welche, und, passt du nicht auf, isst sie sie auch mal ohne Brötchen...

Und dann als Belag: Vielleicht guter Honig, oder mit Marmelade, selbst gemacht: Erdbeer oder Himbeer? Ich mag lieber Sauerkirsch und Johannesbeer. Im Urlaub hatten wir ein Glas, da stand „Schwarze Johanne“ drauf, köstlich. Was unter uns Menschen schon ganz schön rassistisch wäre, bei der Marmelade mag ich die schwarze Johanne.

Oder lieber kräftig, ein gutes Stück Leberwurst oder Teewurst, eine Scheibe Schinken mit Meerrettich – und, natürlich eine Tasse Kaffee, was sag ich, eine Tasse. Seit ich den Kaffee von Heidi Dörrer hab, erhöhe ich auf drei Tassen... und ein Glas Saft dazu... ein himmlisches Frühstück, das du dir nur im Urlaub höchstens mal gönnst...

**Na, da kann man doch glatt so singen: Aller Augen warten auf dich, Herr...**

Heute, Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn:

Das Frühstücksgedeck, das hast du für den wunderbaren Tag, der vor dir liegt. Und, gut gefrühstückt, hältst du sogar manchen Ärger ganz anders aus!

Vielleicht sollten wir uns Gedanken machen, wie so ein Frühstück fürs Schuljahr sein könnte:

**Nehmen wir also das Gedeck:** Wozu ist es da? Dafür, dass alles dann seinen guten Platz haben kann; dafür, dass du alles zur Hand hast, was du brauchst:

Mir hat mal eine Frau gesagt: Ja, sie wissen, wo sie nachlesen können. Aber wie soll ich das richtige Wort für mich finden???

Was brauchen wir also? Das richtige Wort, naja? Oder vielleicht Herrn Google zum Suchen? Was brauchen wir?

Ich würde schon denken: Wir brauchen das Wort Gottes: Das ganze, **die ganze dicke Bibel** – für Kinder natürlich die Kinderbibel, die sich viel leichter anschauen und viel verständlicher lesen lässt!

Und wieder hör ich die Frau: Sie wissen, wo sie lesen können... - nein, antworte ich: Das Bibelwort, das mir ganz wichtig ist, das ist mein Wort. Aber deins kann ein ganz anderes sein. Leg ich dir nur eine Auswahl vor, dann denk ich: Schade! Denn die Auswahl hab ich ja getroffen. Wer gibt mir das Recht dazu...

Schreib mir das Bibelwort, mit dem du die neuen Kanzlistinnen einsegnen willst, hat mir die Diakonin gesagt... Ja, ich such dir ein Wort aus, das ich dir mitgeben möchte. Und du suchst dir ein Wort aus, das für dich wichtig ist...- aus dem großen, dem ganzen Schatz der Bibel...

...**Das ist der Teller – und die Tasse?** Klopfst du mit dem Kaffeelöffel ran, gibt sie einen Ton, schon mal probiert: Dann klingt sie wunderbar. Manche haben mit Gläsern ganze Tonleitern gebastelt und haben dann Lieder drauf gespielt wie auf einem Glockenspiel...

Lieder, ja, wir haben auch solche Tassen: Gesangbücher, die grünen zum Beispiel: Da trinken wir alten Leute gern draus, weil sie uns gut schmecken, die alten Lieder. Ich weiß, ihr Jungen seid da manchmal ein bisschen anders: Da muss das Getränk probiert werden und jenes... Da hat die Kirche für alle, die so mittendrin im Alter sind, so 40/50, in Erinnerung an die frühere Junge-Gemeinde-Zeit, das rote Anhangsbuch rausgegeben. Und für die Jungen werden regelmäßig Mappen kopiert mit den neuesten Liedern..., und es gibt kleine Bücher mit schönen Kinderliedern...

**Und Messer, Gabel, Löffel** – manchmal muss da ein Stift her, mit dem du ankreuzen oder an den Rand der Bibel etwas schreiben kannst, mancher braucht ein Lineal, um es ordentlich zu machen, und mancher nimmt den Radiergummi, weil er etwas ungeschehen machen möchte – und weil er weiß, dass du als Christ immer wieder neu auch beginnen kannst...

Dass das, was war, vorbei sein kann – und du nicht ängstlich zurückschauen musst: Wo hab ich versagt, wo war ich gar nicht gut..., sondern dass du mutig und zuversichtlich vorausschauen kannst! Beichte und Vergebung nennt man das auch...

**Dann kommen sozusagen die Brötchen:** Das, was dich richtig stärken kann. Ob mit Körnern oder einfach wie früher, das magst du selbst entscheiden. Und die einen nennen diese Art der Brötchen Stille Zeit, die andern nennen es Morgengebet, die dritten lesen ein Bibelwort für den Tag..., die Nächsten machen eine Pause für Gott - wie du es nennst, egal.

Aber wichtig wird es sein: Dass du den Tag über in Gottes Hand weißt – und manchmal auch einen Ärger oder ein Missgeschick wegstecken kannst...

Ach, manchmal ärger ich mich richtig: ein Lackschaden am Auto, ärgerlich nur einmal: da hast du den Schaden. Aber nicht nur. Der Schaden ist ja nur das eine, das andere ist, dass du schlechte Laune kriegst, dich ganz schnell streitest, ungerecht oder boshaft wirst...

...da ist also nicht nur der Lack beschädigt, du selbst bist beschädigt. Es sei denn, ja, es ist schon so, es sei denn, du hast ordentlich gefrühstückt und weißt: du bist nicht so gut oder so schlecht, wie dir etwas gelingt oder misslingt. Du hast Nahrung, Brötchen, genug für den Tag – und wenn dich etwas ärgert, deshalb musst du noch lang nicht ärgerlich werden, denn besser wird's dadurch keinesfalls!

**Dann aber darf die Butter nicht fehlen...** Ich weiß nicht, ich brauch die Butter. Aber so essen wie meine Enkelin, so essen würd ich sie keinesfalls. Manchmal machts das Salz ein wenig besser, aber das geht ja auch nur auf dem Brot...

Für das Frühstück fürs Schuljahr – wie die Butter aufs Brötchen... - so eine Kleinigkeit, gar nicht groß die Rede davon, aber wenn sie fehlt, mir fehlt sie jedenfalls: Vielleicht das **gute Wort** für den Tag, vielleicht die Mutter, die dir sagt. Gott behüte dich. Vielleicht die **freundliche Hand**, die sich dir auf den Kopf oder auf die Schulter legt..., vielleicht ein **Zeichen nur ohne Worte**, aber eins, das dir schön zeigt, dass du auf dem Weg durchs Jahr nicht allein bist... (Spruchkarte o.ä.)

Ach, ich weiß, wie ein Schreckgespenst, Manche Schulen machen es möglich, dass die Eltern übers Internet den Notenspiegel sehen können... Ich hab die Chance immer genutzt, den Eltern die Zensur zu beichten, wenn ich sie wieder gut gemacht hab... - fast, als wären die Eltern die Komplizen der Lehrer – nein, es geht nicht darum, euch so klein mit Hut zu machen...

...wenn es gut geht, dann habt ihr nette Leute, die ihr lieb habt, dabei: ob Eltern oder Lehrer: die euch so ein gutes Wort mit auf den Weg geben, manchmal wirklich ein Wort, manchmal ein Blick, eine sanfte Berührung, die dir gut tut...

**...und was machen wir mit dem Frühstücksei?** - ...schmeckt gut, aber nicht zu viel. Ach wisst ihr, manchmal darf man auch mal zu viel davon haben... Es geht doch nicht darum, dass immer alles stimmen muss!

Ich weiß, ihr seid kaum da, ach, was sag ich, kaum da, ihr seid noch lang nicht da, noch lang nicht geboren, und schon wird gemessen: Ob ihr richtig groß seid oder ob ihr zu leicht, zu schwer seid...

Da werden eure Mütter mit Tabletten gefüttert und ihr werdet immer schwerer damit. Früher war ein Neugeborenes 3000g schwer, heute wiegt es manchmal 5000g...

Früher war ein Schulanfänger noch ein kleines großes Kind, heute ist es schon ein kleiner Erwachsener! Und zum Schulanfang hab ich sie mir angeschaut: Das waren keine Schulanfänger, das waren Braut und Bräutigam, mehr ging da nicht... - die Kleider und die Frisuren und die Fliege und die Blumenkränze... Wie wollt ihr das dann mal noch steigern?! Und heute im Gottesdienst könnten wir glatt mit unseren Schulanfängern Hochzeit halten...! Na, wer will? **(Ein Blumenkranz o.ä.)**

Nein, ich mach mich gar nicht drüber lustig: Eigentlich schön, schön, wenn sich jemand richtig schön macht! Und sich wohlfühlt dabei... Mal kann man da schon mal richtig auftragen, wenn es nicht immer ist... Und manchmal, wenn es fehlt, lange fehlt, dann sehnst du dich danach – wie meine Frau, die auch mal gern tanzen geht...:

Dass du dich vor den Spiegel stellst und dich auch mal über dich selber freust! Was das mit dem Gottesdienst zu tun hat: Naklar, manchmal musst du dir das sagen, dass du es nicht vergisst: Gott selbst schaut dich gern an – und wenn du manchmal denkst, keiner kann dich gut leiden, Gott ist da, für dich da! Und du kannst dich ihm zeigen!

**Und dann, ihr wisst schon, die schwarze Johanne**, oder der Honig oder die Himbeermarmelade...

Ach, jetzt will ich euch auch ein bisschen ärgern: Kirche ohne Kirchensteuer, geht leider nicht: wie die Marmelade aufs Brot, oder kräftiger, die Wurst aufs Brot. **(Steuerbescheid oder Kollektenbüchse)**

Beim Geld hört die Freundschaft auf, nicht wahr! Oder anders: Wir staunen regelmäßig, wenn wir die Kollektenbüchse vom Kindergottesdienst aufmachen und zählen! Was da zusammenkommt, das kann richtig helfen! Und es macht sogar Spaß, richtig zu helfen!

Und noch anders: stell dir vor, nicht ein Bescheid über Geld, sondern, ja, worum geht es denn?

Es geht darum, dass der Weg durch ein ganzes Schuljahr nicht nur einfach ist. Aber du hast ja die schwarze Johanne dabei, sprich: Du hast Menschen, die haben die Marmelade für dich eingekocht, oder noch anders:

Andere schauen darauf, dass du das hast, was du brauchst: Freunde, die mit dir unterwegs sind, Paten, die für dich beten..., deine Kirchgemeinde!

Mir erzählte neulich jemand, wie ein Pate – obwohl die Konfirmation längst war - immer noch jedes Jahr einen Engel schenkt... Find ich toll... Paten meiner Kinder, die dann auch bei den Hochzeiten noch eingeladen waren...

Das heißt: einfach Menschen, die dir den Tag, das Jahr richtig schmackhaft machen..., wie das, was du morgens aufs Brot legst, den guten Geschmack gibt.

**So, nun haben wir gut gefrühstückt, denk ich:** Das Jahr kann kommen. Vornehme Leute haben dann beim Frühstück noch eine Serviette dabei liegen, vielleicht sogar mit Ring... - kennt ihr das?

**(Serviette)**

Das ist, damit man sich nicht voll macht, oder den Mund noch mal abwischt, weil in den Bartstoppeln der Schulanfänger..., naja...

Ja, manchmal, da muss man den Mund schon noch mal abwischen. Und manchmal, da ist es gut zu wissen: Ich bin nicht allein.

Und manchmal ist es trotzdem so, dass nicht jeder von jedem alles wissen muss. Aber dass du es behältst und es dir keiner nehmen kann, das ist wichtig. Was dir gesagt und gezeigt wird, was du in der Bibel liest oder im Lied singst, lass es dir nicht nehmen...

Und nun pack deine Sachen, nun kann das neue Schuljahr kommen. Meinetwegen in einer **Schultasche**, aber noch mehr, vor allem, in dir selbst: Behalte das: einer gibt dir genug zu essen und zu trinken, dass du den Weg durchs neue Schuljahr gehen kannst – übrigens nicht nur unsere Schüler, auch die Mütter und Väter und Lehrer und wir als Kirchgemeinde, wir wollen euch begleiten. Und so lässt sich dann auch singen:

**Aller Augen...**

Und der Friede Gottes, der höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu. Amen.